

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Klettgau oder Kleggau

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Auf die Einnahme der Festung 1733 wurde in Paris folgende Schaumünze geprägt:
355.

A. Name und Brustbild Ludwigs XIV.

R. KELLA RÉCEPTA. Plan der Festung. Im Abschnitt: XXVIII OCTOBRIS | MDCCXXXIII. gss. 27.

Klettgau oder Kleggau.

Ehemaliger Gau am Oberrhein, machte vormalig einen Theil des Herzogthums Schwaben aus, kam dann als Landgrafschaft an das Haus Habsburg-Laufenburg. Als Johann IV. 1408 ohne männliche Erben mit Tod abging, brachte seine Tochter Ursula diese Landgrafschaft ihrem Gemahl Rudolph II., Grafen von Sulz, † 1427. Diesem folgte sein Sohn Rudolph III., † 1431.

Johann, Alwigh † 1493, und Rudolph IV. † 1487, alle drei Söhne Rudolphs III. Alwigh hinterliess Rudolph VI., † 1535, ein Vater Ludwigs, † 1547, und Alwigh Wilhelm, † 1572. Ersterer starb ohne männliche Nachkommen, letzterer aber hatte zwei Söhne: Rudolph IV. und Carl Ludwig; der ältere trat 1603 seinem Bruder die Regierung ab und † 1619; dieser † 1617, Alwigh V. und Carl Ludwig Ernst hinterlassend; ersterer † 1633 ohne Erben; der Andere † 1648, hinterliess Johann Ludwig, welcher den Namen und Stamm der Grafen von Sulz 1687 beschloss.

Seine älteste Tochter, Maria Anna, war an Ferdinand Wilhelm Euseb, Fürst von Schwarzenberg, vermählt, und vermöge väterlichen Testaments wurde sie die Erbin der Grafschaft, welche nun auf das fürstl. Haus Schwarzenberg überging. Dieser erste Fürst, welcher die Landgrafschaft Kleggau besass, † 1703, und sein Sohn Adam Franz Carl folgte ihm in der Regierung. 1732 folgte diesem sein Sohn Joseph, und hinterliess 1782 bei seinem Tod dieselbe seinem Sohne Johann. Dieser war Vater des Fürsten Joseph, der 1789 die Regierung antrat und bei Auflösung des Reichs 1806 mediatisirt wurde, wodurch die Landeshoheit dem Hause Baden zufiel, welches auch 1813 die Landgrafschaft selbst von dem mediatisirten Fürsten erkaufte.

Im Jahre 1688 ertheilte Kaiser Leopold dem Fürsten und seiner Gemahlin das Recht, sich Grafen und Gräfinnen von Sulz und Landgrafen vom Klettgau zu schreiben. Im folgenden Jahre wurde dies Haus, wie früher die Grafen von Sulz, mit dem Erbhofrichteramt beim kaiserlichen Hofgericht zu Rothweil belehnt.

Das Haus Schwarzenberg besitzt seit 1420 die ehemalige reichsunmittelbare Herrschaft Schwarzenberg; 1599 wurde es in R.Grafenstand und 1671 wurde die Grafschaft in eine gefürstete R.Grafschaft erhoben. 1689 erhob Kaiser Leopold Klettgau zu einer gefürsteten Landgrafschaft. — Dies Haus besitzt ferner das Herzogthum Krumau in Böhmen. In der Beschreibung der Münzen werde ich mich auf jene beschränken, auf welchen der Titel: „von Klettgau“ vorkommt; dagegen die anderen schwarzenbergischen Münzen, die blos für das Fürstenthum dieses Namens in Franken bestimmt zu sein scheinen, übergehen.

Das Münzrecht der Grafen von Kleggau gehörte zum Erbe der Grafen von Habsburg-Laufenburg, und als Kaiser Sigismund 1430 den Grafen Rudolph mit den Reichslehen belehnte, wird auch im Document noch des Münzrechtes von Laufenburg und Rheinau erwähnt.

Das Wappen des fürstlichen Hauses besteht in einem vierfachen getheilten Schild mit Mittelschild: im ersten Feld von Silber mit Pfählen wegen Sinsheim; im zweiten Feld drei aufsteigende rothe Spitzen im silbernen Feld wegen Sulz; das dritte Feld, von Silber, mit einem schwarzen knorrigten, schräg liegenden Ast, oben mit rother Flamme, wegen Brandis; das vierte Feld Gold mit einem Türkenkopf, dem ein schwarzer Rabe das linke Auge aushackt; dies letzte Feld wurde dem Grafen Adolph von

Schwarzenberg vom Kaiser gegeben, zur Auszeichnung, als er den Türken die Festung Raab entriss. Der von oben getheilte Mittelschild hat in dem rechten rothen Felde einen silbernen Thurm auf einem dreifach schwarzen Hügel wegen Schwarzenberg, und in dem linken silbernen Feld drei Korngarben, zwei und eins gestellt, wegen Postelberg. Das ganze Wappen deckt der Fürstenhut.

Das Wappen der Landgrafschaft Kleggau waren drei rothe Garben im silbernen Feld. Einige wollen dieses Wappen der Herrschaft Postelberg in Böhmen zuschreiben.

Beschreibung der Münzen.

356.

- A. ALBIG . CO : IN . SVLZ — L : IN . GLEGGAV . 16—22. Brustbild des Heiligen mit Schein und Inful, links sehend, mit der Umschrift: SANCTVS — FINDANVS; unten ein gekrümmter Fisch.
R. FERDINAND : II : D : G : ROM : IMP : SEM : AVG. Doppelter R.Adler mit dem R.Apfel auf der Brust. Thaler. Mon. e. a. und Köhler XIX. 121.

357.

- A. ALB : CO : IN . GL. Brustbild im Harnisch, links sehend, kurzen Haaren, starken Bart, überschlagenem Mantel; zwischen der Umschrift unten ein Fischchen.
R. FER . II . D . G . RO . IMP . S . A . 622. Doppeladler; auf der Brust: 15. Appel 3698. gss. 15. w. 28 gr.

358.

Auch vom Jahr 1623 ein ähnlicher Thaler, wie Nr. 356, mit einigen Abkürzungen in den Worten. Hauschild Nr. 1749.

359.

- A. * ALB × CO × IN × SV . L . IN . GLE. Quadrirtes Wappen: 1s u. 4s Sulz und Kleggau, 2s Brandis, 3s die drei Garben.
R. FER × II × RO × IMP × S † A . 1623. R.Apfel, darum: 2. Götz 8593. Hievon auch ein zweiter Stempel mit dem Fischchen zwischen S—V., und ohne Mittelschild. gss. 12. Zweikreuzersück.

360.

- A. Wie Vorige, mit GLEG. Auf einem Doppelkreuz das quadrirte Wappen.
R. FER . II . D . G . RO . IMP . S . A . 1623. R.Adler. gss. 12. w. 16 gr. Zweikreuzerstück. Königl. Cabinet in Stuttgart.

361.

- A. ALBIG : CO . IN : SVL—Z . LAN . IN . GLEGGAV. Geharnischtes, links sehendes Brustbild in kurzen Haaren, darunter in einer Einfassung ein gekrümmtes Fischchen.
R. FERDINAND : II . D : G : ROM : IMP : SEM : AVG : R.Adler mit dem R.Apfel auf der Brust; beim Schwanz: Q . M . Thaler. Maday 1930.

362.

Ein zweiter Stempel hat: L : IN : GLEGGAV, und im Rev. keine Münzbuchstaben. Herold p. 359.

363.

- A. ALB : CO : IN : SVL . IN . GL. Rose aus Ringelchen zusammengesetzt; unten der Fisch.
R. S . FINDANVS. Brustbild des Heiligen, links sehend. gss. 9. w. 12 gr. Kön. Cab. in Stuttgart.

364.

- * A. ALVICVS . COMES . IN . SVLZ. Das quadrirte 4feldige Wappen.
R. FERDINAND . II . D . G . ROM . IMP. Doppelter R.Adler mit 12 auf der Brust. gss. 17. Dresdner Münzcabinet.

365.

- A. ALVICVS . COMES . IN . SVLZ * * Geharnischtes Bild bis an den Schoos, links, in der Rechten einen Stab haltend, die Linke in die Seite gestützt.
 R. Wie Vorige. gss. 16. Conburg.

Alle diese in der Kipperzeit geprägten Münzen sind von Kippergehalt. Wie bereits erwähnt, sprachen die Grafen von Sulz als Landgrafen von Kleggau die Schirmvogtei über das Stift Rheinau, und massten sich das Münzrecht desselben an, allein 1623 verglichen sie sich und gaben das Recht auf, nachdem sie auf ihren Münzen den hl. Findanus, Schutzheiligen des Klosters, und den gekrümmten Fisch, das Wappen desselben, führten.

Alwigh V. hatte seinem Bruder die Regierung allein übertragen, der nun auch für sich das Münzrecht ausübte.

Carl Ludwig Ernst, Bruder des Vorigen.

366.

- A. CAROL : LVD : ER : C : IN : SVLZ : L : IN : CLEK. * Das mit der Krone bedeckte quadrirte Wappen zwischen 16—21.
 R. FERDINANDVS II. ROM . IMP . SEMP . AVGVSTVS. Doppelter R.Adler. Thaler. Maday 6881. Mon. e. a.

367.

- * A. CAROL . LVD . ER . C . IN . SVLZ . L . IN . CLE. Gekröntes 4feldiges Wappen von Sulz und Brandis.
 R. FERDINANDVS . II . D . G . ROM . IMP. Doppelter R.Adler, auf der Brust: 12. gss. 19. w. $\frac{1}{4}$ L.

368.

- A. CAROLVS LVD . ER . COMES IN SVLZ. Gekröntes 4feldiges Wappen von Sulz und Brandis. Die Feuerbrände im leztern Wappen haben nicht oben ein Feuer wie gewöhnlich, sondern statt dessen Laubwerk.
 R. FERDINANDVS . II . ROM . IMP . SEMP . AVG. Doppelter R.Adler. Thaler. Herold p. 363.

369.

- * A. * CAROL . LV . E . CO . IN . SVLZ. Unter der Krone 3 Wappenschilde: Sulz, Kleggau und Brandis.
 R. FERDINAND . II . ROM . IMP. Doppelter R.Adler; auf der Brust: 3. gss. 13. w. 20 gr.

370.

- * A. CAR . LV . E . CO . IN . SVLZ. Das gekrönte sulzische Wappen.
 R. In einem Lorbeerkranz: IIII. gss. 11. Kupfermünze.

Johann Ludwig, des Vorigen Sohn, 1648, † 1687.

371.

- * A. * JOAN . LVD . COM . DE SVLZ . LANDG . IN KL. Brustbild rechts, mit umgeworfenem Mantel.
 R. LABOR OMNIA VINCIT. Zwischen zwei Palmzweigen das 4feldige Wappen: 1s und 4s Sulz, 2s und 3s Brandis; Mittelschild die 3 Garben von Kleggau; unten: 16 ($\frac{2}{3}$) 75. Weisse 1862. Mon. e. a. Zwei verschiedene Stempel, im andern wird das Kl. mit Gl. geschrieben.

372.

- * A. und R. ganz wie voriges, aber die Werthangabe (15). gss. 19. w. $\frac{3}{8}$ L.

373.

- * A. FERDINAND ET MARIA ANNA. Brustbild der beiden sich deckend rechts.
 R. PRINCEPS A SCHWARZENBERG . HERES . LANDGRAVLE IN SVLZ. In zwei ovalen 18*

Schilden die beiden gekrönten Wappen von Schwarzenberg und Sulz auf dem ausgebreiteten Fürstenmantel; darüber: 1690; unten: MM in einer Cartouche.

Ein zweiter Stempel hat vor dem Titel: D:G. So auch von 1696.

Adam Franz, † 1733.

374.

- A. ADAM FRAN — D G S R I PR. Links sehender Kopf.
R. I. SCHWARZENB — LANDG I KLEGG. Gekröntes Wappen mit Mittelschild; oben: 17—10. Ducat. Mon. e. o.

375.

- A. ADAMVS FRANCISC: — D : G : S : R : I : PRINCEPS. Links sehendes Brustbild mit grosser Perücke.
R. IN SCHWARZENBERG — LANDGR : IN : CLEGGOV. D. C. Im ovalen Schild das gekrönte, mit dem Toison umhängte Wappen; neben der Krone: 17—21. Thaler. Hievon auch ein Abstoss in Gold. Mon. e. o. und Mon. e. a.

376.

- A. ADAMVS FRANCIS. — D : G : S : R : I : PRINCEPS. Kopf rechts.
R. IN SCHWARZENBERG — LANDGR. IN CLEGGOV. Gleiches Wappen wie voriges; darüber 16—28. Ducat. Mon. e. o.

377.

- A. und R. Thaler wie der von 1721; hier unter dem Kopfe Zainhacken. 17—29. M. e. a.

Joseph Adam, † 1782.

378.

- A. JOSEPH : D : G : S : R : I . PRIN . IN SCHWARZENBERG. Lockiges Brustbild rechts.
R. LANDGR . IN . CLEGGOV . COM : IN SVLZ . DVX . CRVM. Auf dem Fürstenmantel das gekrönte, mit dem Toison umhangene Wappen; neben der Krone: 17—41. Thaler, wovon auch ein Goldabstoss. Catal imp.

379.

- A. JOSEPH . D . G . S . R . I . PRIN . IN SCHWARZENBERG. Geharnischtes Brustbild, rechts, mit umhingendem Toison-Orden; im Einschnitt des Arms: OXLEIN.
R. LANDGR . IN . CLEGGOV . COM . IN SVLZ . DVX . CRVM. Das mit dem Toison-Orden auf dem Hermelinmantel gekrönte Wappen; im Abschnitt: X EINE FEINE MARK (17 (N) 66) S . R. Thaler, und auch ein Goldabschlag. Mon. e. o.

Johann Nepomuk, † 1789.

380.

- * A. JOH . D . G . S . R . I . PRINCEPS IN SCWARZENBERG. Lockiges Brustbild, rechts, mit im Nacken zusammengebundenen Haaren; im Einschnitt des Arms: V . F.
R. LANDG . IN . CLEG . COM . IN . SVLZ . DVX . CRVM . 1783. Im runden Schild, unter dem Fürstenhut, das mit dem Toison-Orden umhangene Wappen. Thaler.

381.

- * A. JOH . D . G . S . R . I . PRINCEPS IN SCHWARZENBERG. Brustbild; darunter: 20.
R. LANDG . IN CLEG . COM . IN SVLZ . DVX . CRVM . 1783. Gekröntes Wappen mit dem Orden. Götz 1138. gss. 19.